

engere Verbindungen zu den Sportkomitees der volksdemokratischen Länder herzustellen, um gemeinsame Trainingslehrgänge mit den Sportlern dieser Länder zu organisieren.

Der Deutsche Sportausschuß hat seine Arbeit darauf zu konzentrieren, die Aufnahme der verschiedenen Sektionen in die internationalen Sportföderationen in die Wege zu leiten.

Durch die Zusammenarbeit der Sportler aller Rassen und Nationen wird die Verständigung zwischen den Völkern erleichtert, werden die freundschaftlichen Bande verstärkt und damit aktive Arbeit im Kampf um die Sicherung eines dauerhaften Friedens geleistet.

Wenn die Demokratische Sportbewegung gemäß den dargelegten Prinzipien ihre Arbeit entwickelt, dann leistet sie der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik große Hilfe zur Erfüllung jener Ziele, die sie sich im Interesse des deutschen Volkes gesteckt hat, nämlich im Kampf um die Schaffung eines einheitlichen, friedliebenden, unabhängigen und demokratischen Deutschlands.

Mit der Erfüllung dieser Aufgaben reihen sich die Sportlerinnen und Sportler der Volkssportbewegung unserer Deutschen Demokratischen Republik ein in die große weltumspannende Front des Friedens. Sie bringen damit zugleich ihre Bereitschaft zum Ausdruck, gemäß ihrer Losung „Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung des Friedens“ die Sache des Friedens fest in ihre Hände zu nehmen und ihn an der Seite der Sowjetunion, an deren Spitze der Bannerträger des Friedens, Generalissimus Stalin, steht, aktiv bis zum äußersten zu verteidigen.

Entschließung des Zentralkomitees vom 17. März 1951 (5. Tagung)